

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE AMELUNGSBORN



**GEMEINDEBRIEF
JULI BIS OKTOBER 2025**

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs,

es ist Sommer und der berührt uns immer wieder auf vielfältige Weise. Egal, ob wir den daheim verbringen oder im Urlaub – in den Ferien, in die Ferne schweifen.

Eins bleibt im Sommer immer etwas Besonderes und viele machen das eben auch sehr oft: den Blick zum Himmel richten!

Da bleibt für unsere Landwirtschaft die bange Frage, ob denn endlich der lang ersehnte Regen in Sicht ist, die Festbesucher sehen es ganz anders: gibt es etwa Regen zum Volksfest und sollte ich doch einen Schirm mitnehmen?

Egal, ob im Urlaub die Küstenregion gewählt wurde oder eben doch eher das Gebirge oder die zahlreichen Mittelgebirge, immer wieder geht der Blick zum Himmel, das fantastische Alpenpanorama, der Blick in die untergehende Sonne, die sich in den Wellen der Nordsee oder Ostsee spiegelt, oder eben der Blick hier im Weserbergland auf unsere wunderschöne Landschaft – immer wieder geht der Blick bei uns zum Himmel.



Vincent van Gogh, Kornfeld mit Krähen in der Provence, Juli 1890 (Van Gogh Museum, Amsterdam).

Es tut einfach gut, diese Weite wahrzunehmen, sich manchmal wegzuträumen oder vielleicht seinen Gedanken nachzuhängen – und eben bei dem Blick zum Himmel geht das besonders gut!

In der Bibel ist oftmals vom Himmel die Rede, klar, das wissen wir, es ist der Ort, der uns nach dem Tod erwartet. Doch auch in der Bibel wird von unterschiedlichen Himmeln geredet. Da sind die wunderbaren Worte der Psalmen, wo es beispielsweise heißt:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Ps 19,2–3

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Ps 73,25

Das sind Worte der Hoffnung und des Trosts, wo es für uns klar etwas Gutes vom Himmel gibt – der Himmel als positives Element in unserem Leben, ja, das können wir wohl alle so sehen und wahrnehmen!

Und dann gibt es aber auch die bedrohende Sicht von Himmel, als es in der alttestamentlichen Geschichte von der großen Flut eben unaufhaltsam regnet und der Himmel mit seinem Regen alles Leben auslöscht, bis auf die, die Noah in seiner Arche rettete. (1. Mose 7–9)

In unsere Lutherbibel finden wir über 700-mal das Wort Himmel, immer wieder kommt dieses Substantiv hier vor. Das wirft dann auch die Frage auf, welche Vorstellung die Autoren der Bibel mit dem Ausdruck verbinden. Ist damit immer das Leben bei Gott nach dem Tod gemeint?

Schon ein Blick auf den ersten Vers der Bibel macht deutlich, dass das nicht der Fall ist: *„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (1. Mose 1,1)*

An dieser und an vielen anderen Stellen in der Bibel ist ganz profan der Himmel gemeint, in dem die Wolken umherziehen, an dem die Sterne stehen und in den sich die Bäume strecken. Es geht schlicht um den Raum über der Erd- bzw. Wasseroberfläche.

Darüber hinaus beschreibt der Himmel den Wohnort Gottes – hier ist er gegenwärtig, hier steht Gottes Thron: *„Und siehe, ein Thron stand im Himmel und auf dem Thron saß einer.“* (Offenbarung 4,2b)

Dieser Himmel befindet sich in einer anderen Dimension von Zeit und Raum als die jetzige für uns sichtbare Erde.

Und gerade Jesus spricht oftmals vom Himmel, zu Himmelfahrt und Pfingsten haben wir es wieder vernommen:

„Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“ (Apg 1,11)

Von anderen Leuten, die ebenfalls in den Himmel starren, erzählt die Bibel mehrfach.

Jesus, von Gott gesandt, muss heimkehren in den Himmel. Ganz plastisch erzählt Lukas das: Die Gruppe der Jüngerinnen und Jünger von Jesus starrt in den Himmel. Zwei Engelwesen erscheinen und fragen eben:

„Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel?“

Die Engel müssten es ja doch wissen – verspotten sie die Jünger hier etwa? Ist das, was da geschieht, vielleicht auch für die Engel neu und verwirrend? Oder ist das ein Hinweis? Es gibt hier nichts mehr zu sehen, gehen Sie bitte weiter!

Klar, die Jünger und Jüngerinnen haben jetzt eine Aufgabe. Jesus, ihr Lehrer, ist nun fort – einfach weg – Himmelfahrt!

Himmel und Himmel sind eben oftmals zweierlei, im Hebräischen ist das so, aber eben auch im uns geläufigeren Englisch.

Das Englische unterscheidet zwischen ‚sky‘ und ‚heaven‘. Am ‚sky‘ ziehen die Wolken und die Flugzeuge. Sonne, Mond und Sterne leuchten dort. Im ‚heaven‘ wohnt Gott, da sind die Engel. Andere Sprachen kennen nur das eine Wort für Himmel.

Am 12. April 1961 ist der sowjetische Kosmonaut Juri Alexejewitsch Gagarin (1934–1968) als erster Mensch in das Weltall geschickt worden. Mit seinem Raumschiff *Wostok 1* hat er die Erde in knapp zwei Stunden umrundet. Als er aus dem Raumschiff wieder herausgeklettert kam, soll er gesagt haben: „Ich bin in den Weltraum geflogen – Gott habe ich dort nicht gesehen.“



Sommerimpressionen, Foto: R. Becker

Andere sagen, dass dieses Zitat vom damaligen Parteisekretär der Sowjetunion stammt, Nikita Sergejewitsch Chruschtschow (1894–1971). Der hat seinen Vorzeigekosmonauten Gagarin dem Zentralkomitee vorgestellt und gesagt: „Unser Genosse hier war im Weltall – aber Gott hat er dort nicht gesehen!“ Aber ist das wirklich immer so klar?

Auf Island ist der Vulkan Sundhnúksgrígar erneut im April dieses Jahres ausgebrochen. – die Aufnahmen im TV dazu waren spektakulär und haben mich am Bildschirm gefesselt.

In der Aschewolke spiegelt sich das warme Licht der glühenden fließenden Lava. Der Himmel außen herum ist nachtblau und sternensübersät. Und um die Wolken, die sich hoch über dem Feuer spuckenden Berg auftürmen flackern Blitze auf und ab und werfen ihr kaltes Licht auf die Säule aus Rauch und Feuer. Unglaublich beeindruckend – aber auch Furchteinflößend!

Gott, so sagen Kritiker, ist doch nur eine Erfindung, um Unerklärliches erklärbar zu machen. Und ja, die Wissenschaft weiß, wie all diese Lichterscheinungen, das Glühen, die Blitze und das Sternenlicht entstehen und wie sie sich verhalten.

Aber ich staune trotzdem jedes Mal aufs Neue. Plattentektonik, statische Reibung und elektrische Entladungen löschen mein Staunen eben nicht aus. Ich bin fasziniert, kann es nachvollziehen, dass die Bibel sooft vom Himmel

spricht. Ich kann mir vorstellen, wie man darauf kommt, da oben, im Feuer, im Gewitter auf dem Berg, im Himmel – dort wohnt Gott...

Auf vielen Berggipfeln in der Alpenregion, aber auch im Sauerland und anderen Mittelgebirgen steht ein Kreuz. Mühsam hochtransportiert und unter oftmals widrigen Bedingungen errichtet. Die Gipfelkreuze weisen auf Gott hin. So nah am Himmel.



Sommerimpressionen, Foto: R. Becker

Seit es Religionen gibt, haben Menschen besondere Bereiche geschaffen, um dort Gott nahe zu sein. Heiligtümer; Gottes-Häuser, aus Holz und Stein. Aber nicht nur.

Und doch: Gott ist nur Gott, indem er bei den Menschen ist. Gott will bei uns sein. Ein in himmlischer Ferne weit weg agierender Gott – unerreichbar und zurückgezogen? – das ist nicht der Gott der Bibel. Gott, wie ihn die Bibel bezeugt, sucht Beziehung – und er schafft Beziehung. Dazu muss er aber irgendwie nahbar sein. Es braucht einen Ort der Begegnung.

Aber keinen, durch den ständig der Alltag tobt. Der Ort der Gottesbegegnung ist ein Rückzugsort, ein besonderer Raum. Nah und fern zugleich.

Das kann aber völlig unterschiedlich sein: Nicht Gott braucht das Haus aus Stein, wir Menschen benötigen es.

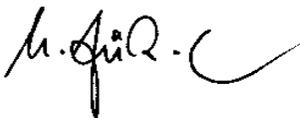
Wir evangelische Christen kennen eigentlich kein zentrales Heiligtum. Und doch gibt es Orte, zu denen es uns stark hinzieht. Für manche ist das die Heimatkirche, in der sie getauft sind, wo sie konfirmiert wurden oder geheiratet haben. Für andere sind es besondere – *heilige* Orte.

„*Gott will sich finden lassen*“, schrieb der Dominikanermönch und Mystiker Meister Eckhart (um 1260 – 1328) bereits vor über 700 Jahren.

Ja, dem kann ich nur zustimmen!

Ich wünsche Ihnen eine gute und erfüllte Zeit im Sommer, wo immer Sie den verbringen werden und wünsche Ihnen noch viel mehr die schönen Momente, wo ein Blick in den Himmel genügt um einfach festzustellen, ja, da ist einer, der mich hält. Denn Gott bleibt uns zugewandt – lassen Sie uns danach Ausschau halten – es lohnt!

Einen gesegneten Sommer mit vielen guten Glaubenserfahrungen
wünscht Ihnen allen herzlichst



Pastor Dr. theol. U. Lückel



Sommerimpressionen, Foto: R. Becker

MEDITATIONSGRUPPE

Die Meditationsgruppe trifft sich alle 14 Tage dienstags.

Interessierte und Neugierige sind immer willkommen und möchten sich bei uns melden. -
(Tel.: 05532 81246)

Jane und Axel Winckler



SENIORENCREIS

Der Seniorenkreis trifft sich regelmäßig, jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr im St. Gangolfhaus.



N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

03. Juli 2025, 15 Uhr
07. August 2025, 15 Uhr
04. September 2025, 15 Uhr
02. Oktober 2025, 15 Uhr
06. November 2025, 15 Uhr

POSAUNENCHOR

Der Posaunenchor trifft sich sonntags zwischen 18:30 Uhr und 19:30 Uhr im Gemeindehaus in Golmbach.

Blechbläser sind herzlich willkommen, vorbeizuschauen und mitzuspielen.

Nähere Informationen: Christiane Bölts,
Tel.: 015227059883.



BÜCHERSTUBE IM ST. GANGOLFHAUS

In unserer Bücherstube können, wie in den offenen Bücherschränken, Bücher mitgenommen, zurückgestellt und abgegeben werden.

Öffnungszeiten jeweils:

Di 10 bis 12 Uhr

Do 10 bis 12 Uhr



STELLENNEUBESETZUNG

Unsere Küsterin, Frau Ramona Winnefeld, hat sich entschlossen, ihren Dienst als Küsterin nach vielen Jahrzehnten engagierten Tuns in unserer Kirche und dem Gemeindehaus in Golmbach nun aus Altersgründen aufzugeben. Wir bedauern das sehr und akzeptieren selbstverständlich Frau Winnefelds Wunsch!

Wir sind sehr dankbar, dass Frau Winnefeld ihre vielen Aufgaben immer mit Herz und Seele so engagiert im Dienst unseres Herrn versehen hat – mit Liebe zu so vielen Details und im Sinne einer lebendigen Gemeinde Jesu Christi. Dafür sei ihr schon an dieser Stelle vom Kirchenvorstand unserer Ev.-luth. Kirchengemeinde Amelungsborn von Herzen gedankt!

Nun benötigen wir aber wieder jemanden, der den Dienst von Frau Winnefeld übernehmen will und freuen uns sehr über ihr Interesse.

Bitte melden Sie sich doch im Pfarramt, wo Sie weitere Informationen für diese schöne und wichtige Aufgabe erhalten können!

**ZENTRALGOTTESDIENSTE
DER „REGION OST“**

Sonntag, 06. Juli 10.30 Uhr, Deensen

Sonntag, 20. Juli, 10 Uhr, Amelungsborn

**Sonntag, 10. August, 10 Uhr, Amelungsborn
(mit Abendmahl)**

**Freitag, 31. Oktober, 10 Uhr, Amelungsborn
(zum Reformationstag, mit Abendmahl)**

HERZLICHE EINLADUNG!

KONFIRMATION

Sonntag, 24. August, 10 Uhr

im Kloster Amelungsborn

HERZLICHE EINLADUNG

**SOMMERABEND-
GOTTESDIENST**

Samstag,

09. August, 18 Uhr

in der Kapelle Reileifzen

HERZLICHE EINLADUNG

ERNTEDANKFEST

Sonntag,

05. Oktober, 10 Uhr

im Kloster Amelungsborn

HERZLICHE EINLADUNG

JUBELKONFIRMATION

**Sonntag, 31. August, 14 Uhr im
Kloster Amelungsborn mit
anschließendem Kaffee im
Kloster**

**ANDACHTEN ZUR VESPER IM
KLOSTER AMELUNGSBORN**

Samstag, 05. Juli, 18 Uhr

Samstag, 02. August, 18 Uhr

Samstag, 06. September, 18 Uhr

Samstag, 04. Oktober, 18 Uhr

Samstag, 01. November, 18 Uhr

Es wird die Vesper gem. EG 785 gefeiert.

**ANDACHTEN IN
GOLMBACH:**

Freitag, 18. Juli, 19 Uhr

Freitag, 15. August, 19 Uhr

Freitag 19. Sept., 19 Uhr

Freitag 17. Oktober, 19 Uhr

ANDACHTEN IN WARBSEN

Mittwoch, 02. Juli, 19 Uhr

Mittwoch, 06. August 19 Uhr

Mittwoch, 03. September, 19 Uhr

Mittwoch, 01. Oktober, 19 Uhr

Mittwoch, 05. November, 19 Uhr

**Wir werden am 24. August 2025 um 10 Uhr
in der Klosterkirche Amelungsborn konfirmiert**



Anna Linea Balke

Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8,12

Antonia Böhme

Ich laufe den Weg deiner Gebote, denn du tröstest mein Herz.“

Psalm 119,32





Constantin Geweke

*„Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopfet an, so wird euch
aufgetan.“*

Matthäus 7,7

Fabienne Grün



*„Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen, dass sie dich auf den Händen
tragen und du deinen Fuß nicht an einen
Stein stoßest.“*

Psaln 91,11–12



Nala Kolle

*„Wer unter dem Schirm des Höchsten
sitzt und unter dem Schatten des
Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem
Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.“*

Psaln 91,1–2



Liya Aurelia Leue

„Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“

Johannes 15,13

Marlene Marten

„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“

Markus 9,23



Janika Schaper,



„Der Herr wird mit dir sein und dich nicht verlassen; fürchte dich nicht und sei unverzagt.“

5. Mose 31,8



Tamme Schumacher

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“

Psalm 91,11–12

Luise Thiel



„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

2. Timotheus 1,7



Unsere Maxis 2025

Das letzte Jahr unserer Maxikinder war sehr aufregend. Diese besonderen Monate waren geprägt von spannenden Aktivitäten und Projekten, die den Kindern nicht nur viel Freude bereiteten, sondern sie auch optimal auf den Übergang zur Schule vorbereitet haben.

Ein Highlight war der Besuch aller zukünftigen Schulen, bei dem die Kinder die neue Umgebung kennenlernen durften.

Ein weiteres aufregendes Projekt war das Kunstprojekt, in dem die Maxis Masken bastelten und sich intensiv mit dem Künstler Pablo Picasso auseinandersetzten.



Neben dem Kunstprojekt war das Zirkusprojekt ein weiterer Meilenstein.

Die Kinder übten jede Woche in der Turnhalle und mussten dabei mutig und fleißig sein. Ihre harte Arbeit zahlte sich aus. Bei der Maxi- Abschiedsfeier wurde das Zirkusprojekt in Form eines Filmes den Eltern, Großeltern und allen weiteren Gästen präsentiert. Die Aufführung war ein großer Erfolg, und alle Anwesenden waren hellauf begeistert. Die Maxis waren mächtig stolz auf sich.





Zusätzlich zur Kunst und dem Zirkusprojekt war das spielerische Kennenlernen der Verkehrsregeln ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf die Schulzeit. In verschiedenen Übungen wurden die Kinder mit den Verkehrsregeln vertraut gemacht. Bei einem abschließenden Ausflug nach Holzminde in den Verkehrsgarten, konnten die Kinder das Erlernete mit ihren Fahrrädern in der Praxis erproben.

Nun, am Ende dieses aufregenden Jahres, werden die Maxis mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus der Kita verabschiedet. Es war eine wunderbare Zeit voller Erlebnisse und Lernmöglichkeiten und wir wünschen den Maxis für ihre Zukunft nur das Beste. Ihr seid bereit für die nächsten Schritte in eurem Leben und wir sind stolz auf euch.



Euer KiTa- Team „Unter dem Regenbogen“

Rückschau und Erinnerung:

Vor 1700 Jahren fand das erste ökumenische Konzil in Nicäa statt

Ein wichtiges Ereignis für unsere christliche Kirchengeschichte liegt nun genau 1700 Jahre zurück und weltweit erinnern Christinnen und Christen an dieses besondere Ereignis, welches sich damals in Nicäa – in der heutigen Türkei – zugetragen hat.

Auch heute kann man dort noch die archäologischen Überreste dieser imposanten Gegend besuchen. Etwa 80 km südöstlich von Istanbul liegt die Stadt *Iznik* (früher eben Nizäa) am gleichnamigen Izniksee.

Mehrere Moscheen prägen das Stadtbild, daneben auch eine instandgesetzte byzantinische Kirche, die der Hagia Sophia (der Heiligen Weisheit) gewidmet war. Sie stammt aus dem 4. Jahrhundert, dort fand dann auch das siebte ökumenische Konzil 787 (*Zweites Konzil von Nicäa*) statt.

Die moderne Türkei wandelte nach der umfangreichen Sanierung im Jahre 1935 das Gebäude in ein sehenswertes Museum um.

Mittlerweile ist das wunderbare Museum zu einer Moschee umgestaltet worden und ein Minarett wurde neben der altchristlichen Kirche errichtet, obschon die Stadtverwaltung und der ökumenische Patriarch von Konstantinopel dagegen protestierten, aber der lange Arm des türkischen Religionsministeriums setzte sich einfach darüber hinweg. – Es ist bemerkenswert, wie sehr sich in den letzten beiden Jahrzehnten die AKP-Regierung vom christlichen Erbe Anatoliens und besonders der byzantinischen Ära verabschiedet...

Aber was hat es nun mit dem ersten ökumenischen Konzil von 325 auf sich und warum wird da heute noch dran erinnert?

Nachdem der bekannte römische Kaiser Flavius Valerius Constantinus (270/288–337), besser bekannt unter seinem geläufigen Namen Konstantin der Große gegen seinen großen Widersacher Maxentius (um 278–312) die Schlacht an der Milvischen Brücke vor den Toren Roms am 28. Oktober 312 erfolgreich gewonnen hatte sollte sich im römischen Reich die Lage der

Christen erheblich verbessern. Es glich einer Initialzündung, freilich gab es noch Ressentiments gegen die christlichen Gruppierungen, aber es wurde zunehmend leichter, seinen christlichen Glauben im römischen Reich auszuüben.

Aber auch die Außenpolitik sollte sich erheblich im römischen Reich durch Konstantin verändern.

Er verlegte seine Hauptresidenz nun in den Osten. Dieser Schritt war nicht neuartig, denn bereits in vormaligen Zeiten hatten die Kaiser unterschiedliche Residenzstädte gewählt. Konstantin soll zunächst mehrere Orte in Betracht gezogen haben, entschied sich dann jedoch für die alte griechische Kolonie Byzanz. Die Stadt lag sehr verkehrsgünstig in einer strategisch wichtigen Region und war an drei Seiten von Wasser umgeben: beide Seiten des Bosphorus und das Marmarameer. Bereits während des Feldzugs gegen Licinius hatte Konstantin die Vorteile dieser Lage erkannt. Kurz darauf ließ er die Stadt stark erweitern und prächtig ausbauen. Die neue Residenzstadt wurde nun Konstantinopel („Konstantinsstadt“) genannt – mit der Eroberung durch die Osmanen 1453 kam vermehrt der Name Istanbul auf, was aus dem Altgriechischen abgeleitet „in der Stadt“ bedeutet.



Und hier in Nizäa, unweit von Konstantinopel gelegen, fand nun dieses bemerkenswerte Konzil statt, welches das bedeutsame Glaubensbekenntnis hervorgebracht hat. Wie üblich, war das Konzil, diese Zusammenkunft einberufen worden, weil es erhebliche Streitpunkte unter den verschiedensten christlichen Gruppierungen gab.

Konstantin der Große mit dem Stadtmodell von Konstantinopel, Steinmosaik um 1000 in der Hagia Sophia in Istanbul.

Im 4. Jahrhundert erschütterte der sogenannte „Arianische Streit“ die Kirche. Arius (um 267–327), ein Gemeindeführer aus Alexandria, lehrte, dass Christus als geschaffenes Wesen dem Vater untergeordnet sei und nicht wesensgleich (*homoousios*) mit ihm. Diese Lehre stellte die Trinitätslehre infrage und spaltete die Kirche. Für Kaiser Konstantin, der 324 n. Chr. die Alleinherrschaft über das Römische Reich errungen hatte, war diese Spaltung eine Bedrohung. Die Einheit der Kirche wurde zur Voraussetzung für die Stabilität seines Reiches. Mit der Einberufung des Konzils von Nicäa setzte Konstantin ein machtpolitisches Zeichen: Die Kirche sollte nicht nur theologisch, sondern auch politisch geeint werden.



Das alte Stadttor von Nicäa, es existierte schon zum 1. Ökumenischen Konzil 325.

Das Konzil versammelte etwa 200 bis 300 Bischöfe, überwiegend aus dem östlichen Reich. Unter Konstantins Einfluss verabschiedete das Konzil das Nicänum, das die Wesenseinheit von Vater und Sohn festlegte:

„Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater.“ Die politische Dimension des Bekenntnisses war unverkennbar. Es diente nicht nur der theologischen Klärung, sondern auch der Legitimation der Kirche als Reichsinstitution. Konstantins Eingreifen in die Diskussionen verdeutlichte, wie eng kirchliche und politische Stabilität miteinander verwoben waren. Das Nicänum war ein erster Schritt, doch die theologischen Debatten gingen weiter. Der zentrale Streitpunkt war eben die christologische Frage nach der Natur von Jesus und seiner Stellung gegenüber Gott dem Vater und dem Heiligen Geist gewesen. Das in Nicäa formulierte trinitarische Bekenntnis, das 381 auf dem Konzil in Konstantinopel um die Lehre vom Heiligen Geist nachgebessert wurde, ist heute neben dem Apostolikum das wichtigste Glaubensbekenntnis, das die seit fast 1000 Jahren in Ost- und Westkirche getrennten Christen gemeinsam haben.

In unserem aktuellen Evangelischen Gesangbuch für die Evangelisch-lutherischen Kirchen in Niedersachsen und Bremen finden wir es unter der Nr. 805 angedruckt.

Dennoch sollte es noch etwas dauern, bis sich das Christentum durchsetzen konnte, der römische Kaiser Theodosius erklärte 380 in dem berühmten Edikt *Cunctos populos* (das an die Einwohner Konstantinopels und ebenso an die Gesamtbevölkerung des römischen Reiches gerichtet war) das Christentum als maßgeblich: Als wahrer Christ könne nur gelten, wer die Religion bekenne, die der Apostel Petrus den Römern überliefert habe und zu der sich der damalige Papst sowie der damalige Bischof von Alexandria, Petros, bekennen würden; daher gelte, „dass wir also an die eine Gottheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes bei gleicher Majestät und heiliger Dreifaltigkeit glauben“. Alle anderen wurden als Häretiker eingestuft – mit Ausnahme der Juden, deren Religion nicht angegriffen wurde!

DAS NIZÄNISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS VON 325

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen



Erstes Konzil von Nicäa (325): Kaiser Konstantin entrollt den Text des Nicäno-Konstantinopolitanum, wie es auf dem ersten Konzil von Konstantinopel (381) umformuliert wurde, mit Ausnahme des ersten Wortes, von πιστεύομεν („wir glauben“) zu πιστεύω („ich glaube“) geändert, wie in der Liturgie.

Pastor Dr. theol. Ulf Lückel

WortSchatz



NEU

Kleine Schätze fürs Herz und Leben

WortSchatz – das sind kurze, kraftvolle Impuls zum Innehalten,
Nachdenken oder Weitergeben.
Alle zwei Wochen direkt auf Ihr Handy.



So funktioniert es:

1. Speichern Sie die Nummer 0170/9622694 (Julia Aschenbach) in Ihrem Handy.
2. Senden Sie eine WhatsApp-Nachricht mit Ihrem Namen und dem Hinweis: „Ich möchte den WortSchatz erhalten.“
3. Ihre Nummer bleibt selbstverständlich vertraulich und wird nicht weitergegeben.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich – der WortSchatz wartet auf Sie!



Save the date

2. Jahreshälfte 2025

EvJu Ost-Region

JohannisKids (16:16–18:00 Uhr)
Jugendkreis (18:18–20:20 Uhr)
 in Bevern – St. Johannishaus

- 20. Juni
- 29. August
- 26. September
- 10. Oktober (nur JohannisKids)
- 28. November
- 12. Dezember (Weihnachtsfeier im KKJD)

Krimi-Zeit (Erlebnistage des KKJDs)
 in Bevern – St. Johannishaus

- 14. Juli – 16–21 Uhr

Jugend macht Gottesdienst
 in Bevern – St. Johannishaus

- 12.–14. September – Vorbereitung
- 14. September – 18 Uhr Gottesdienst

Harry Potter-Marathon
 in Bevern – St. Johannishaus

- 26.–28. September
- 28. September – 18 Uhr Gottesdienst

Kartoffelbraten Team Ost-Region
 in der Ost-Region

- 5. September – 18 Uhr

Friedensdekade
 in Bevern – St. Johannishaus

- 7. November – 17 Uhr Vorbereitung
- 14. November – 17 Uhr Vorbereitung
- 18. November – 19 Uhr Andacht

**EVANGELISCHE
JUGEND**
OSTREGION HO-BO

Infos und Anmeldemöglichkeiten
unter: www.evju-hobo.de

Workshop in Holzminden

Sie haben Interesse an Menschen? Es fällt ihnen leicht, verschwiegen zu sein? Sie können gut zuhören? Sind sie emphatisch und trotzdem in der Lage sich abzugrenzen?

Dann haben sie eventuell Lust auf ein Ehrenamt mit Herz. Ein Ehrenamt, das ihre Mitmenschen berührt und bei dem sie Wertschätzung und Sinnerfüllung erfahren. Wenn sie Lust und Zeit haben, als freiwillige Mitarbeiterin oder freiwilliger Mitarbeiter ein aktives Gesicht ihrer Gemeinde zu sein, dann sind sie in der Besuchsdienstarbeit und der Fortbildung, richtig. **Save the Date: Samstag, 27.09.2025 von 10 bis 17 Uhr.**

Bei Interesse und Fragen wenden sie sich bitte an: Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen / Kerstin Remane / Tel. 0551 45023.



Am Sonnabend den 21. Juni 2025 fand der Empfang des Kirchenkreises Holzminden-Bodenwerder wieder traditionell in unserem schönen Kloster Amelungsborn statt.

Doch dieser Tag hatte noch eine besondere Bedeutung für das Kloster und auch für die gesamte klösterliche Familie:



v.l. Altabt Regionalbischof i.R. Eckhard Gorka, Abt Dr. Stephan Schaede, Landesbischof Ralf Meister, Foto: Gunnar Müller

Nach über 23 Jahren Dienst als Abt unseres Klosters wurde der ehemalige Regionalbischof Eckhard Gorka von seinen Verpflichtungen entbunden – es war ein feierlicher Gottesdienst mit vielen Mitwirkenden und einem wunderbaren Programm.

Abt Eckhard Gorka hat die Geschicke unseres Klosters wie kaum jemand zuvor in die Hand genommen und unsere Einrichtung auch in schwerem Fahrwasser, besonders in den letzten Jahren hervorragend manövriert.

Das bleibt unvergessen und die klösterliche Familie kann sich nur bedanken und froh darüber sein, dass dieser besondere Abt hier seinen Dienst im Ehrenamt geleistet und dies besondere kirchenhistorische Vermächtnis eben authentisch und real gelebt und ausgefüllt hat! DANKE SEHR!

Freilich ist das ein großer Verlust für unsere Kirchengemeinde zu der Herr Gorka seinen besonders guten Kontakt hatte – aber wir gönnen ihm nun auch etwas mehr Ruhe und wünschen ihm und seiner Gattin nur das Beste unter dem Segen unseres Gottes.

Als neuer Abt wurde von Landesbischof Ralf Meister der Vizepräsident der EKD, Dr. theol. Stephan Schaede in sein Amt eingeführt.

Herrn Dr. Schaede wünschen wir ein gutes Ankommen in seinem neuen Amt und einen gesegneten Dienst für unseren Herrn und das gesamte Kloster!

Pastor Dr. theol. Ulf Lückel

Vor 100 Jahren wurde in Moers am Niederrhein der bedeutende Kabarettist, religiöse Liedermacher und Schriftsteller **Hanns Dieter Hüsch** geboren. Hüsch engagierte sich gegen den wieder aufkommenden Neonazismus und war in der Friedensbewegung aktiv, ebenfalls nahm er an mehreren Evangelischen Kirchentagen als Redner und Mitwirkender bei Bibelarbeiten teil. Sein unten abgedruckter Psalm ist gerade in diesen Zeiten ein besonderes Hoffnungszeichen, auch weit über Jahrzehnte nach seiner Entstehung!

Psalm

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.

Gott nahm in seine Hände meine Zeit.

*Mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.*

*Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich?*

*Ich sing und tanze her und hin,
vom Kindbett bis zur Leich.*

*Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen?*

*Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.*

*Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält?
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt,
wohl über alle Welt.*

Hanns Dieter Hüsch
(1925–2005)



Die Brunnenschale am Kloster Amelungsborn.

Der **Weltgebetstag** kam von den Cook-Inseln.



Vorstellungsgottesdienst
unserer diesjährigen
Konfirmanden zum
Thema Träume...



Osterfrühstück in der Kantorei des Klosters.



Auch unsere **Familiengottesdienste** an den zweiten Festtagen zu Ostern und Pfingsten waren wieder sehr gut besucht und haben eine Menge Freude bereitet. Es ist mittlerweile eine gute Sitte geworden, dass wir am Ostermontag und am Pfingstmontag die Gottesdienste um 11.00 Uhr als Familiengottesdienste im Kloster Amelungsborn feiern!





Am **Himmelfahrtstag** hatten wir wieder unser Gemeindetauffest in Reileifzen, aufgrund des regnerischen Wetters diesmal nicht an der Weser, sondern in der Kapelle in Reileifzen. Ein besonderer Dank gilt unserem Bläserensemble, welches den Gottesdienst festlich begleitete!



Ein besonderes musikalisches Erlebnis war der Auftritt des **Knabenchors Hannover** im Kloster Amelungsborn anlässlich der „**Musikwochen Weserbergland**“ am 11. Mai 2025.

Im 75. Jubiläumsjahr des bekannten Chores erklangen viele wunderbare Kompositionen und unsere Klosterkirche war bis zum letzten Platz besetzt. Ein wunderbarer Nachmittag in besonderer Atmosphäre!



**Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend
und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!**

Phil 4,6

Juli

01.07.25	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
02.07.25	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
03.07.25	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
05.07.25	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
06.07.25	3.So.n. Trinitatis	10.30	Zentralgottesdienst der „Region Ost“	Deensen
09.07.25	Mittwoch	15.00	Geburtstagskaffee	Golmbach
13.07.25	4.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
18.07.25	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
20.07.25	5.So.n. Trinitatis	10.00	Zentralgottesdienst der „Region Ost“ mit Abendmahl	Amelungsborn
27.07.25	6.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst m. Taufe	Amelungsborn

**Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe
nun hier und bin sein Zeuge.**

Apg 26,22

August

02.08.25	Samstag	16.00 18.00	Goldene Hochzeit Andacht zur Vesper	Golmbach Amelungsborn
----------	---------	----------------	--	--------------------------

03.08.25	7.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
06.08.25	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
07.08.25	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
09.08.2025	Samstag	18.00	Sommerabend- gottesdienst	Reileifzen
10.08.25	8.So.n. Trinitatis	10.00	Zentralgottesdienst der „Region Ost“ mit Abendmahl	Amelungsborn
15.08.25	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
16.08.25	Samstag	9.00	Einschulungs- gottesdienst	Amelungsborn
17.08.25	9.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
19.08.25	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden <i>Parallel:</i> Basteln der Kerzen zur Konfirmation	Golmbach
22.08.25	Freitag	16.30	Generalprobe zur Konfirmation	Golmbach
24.08.25	10.So.n. Trinitatis	10.00	Konfirmationsfest- Gottesdienst mit Abendmahl	Amelungsborn
26.08.25	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
30.08.25	Samstag	14.00	Trauung	Amelungsborn
31.08.25	11.So.n. Trinitatis	14.00	Hauptgottesdienst zur Jubelkonfirmation und Abendmahl	Amelungsborn

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

Ps 46,2

September

02.09.25	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
03.09.25	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
04.09.25	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
06.09.25	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
07.09.25	12.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
10.09.25	Mittwoch	19.30	Polizeikonzert	Amelungsborn
14.09.25	13.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
19.09.25	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
21.09.25	14.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
28.09.25	15.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn

Jesus Christus spricht:**Das Reich Gottes ist mitten unter euch.**

Lk 17,21

Oktober

01.10.25	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
02.10.25	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
04.10.25	Samstag	14.00 18.00	Trauung Andacht zur Vesper	Amelungsborn Amelungsborn
05.10.25	Erntedank	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn

07.10.25	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
12.10.25	17.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
17.10.25	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
19.10.25	18.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
25.10.25	Samstag	13.30	Trauung	Amelungsborn
26.10.25	19.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
28.10.25	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
31.10.25	Reforma- tionstag	10.00	Zentralgottesdienst der „Region Ost“ m. Abendmahl	Amelungsborn

**Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen
und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden
und das Schwache stärken.**

Ez 34,16

November

01.11.25	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
02.11.25	20.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst mit Abendmahl	Amelungsborn
04.11.25	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
05.11.25	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
06.11.25	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
09.11.25	Dritt.l.So.d. Kirchenjahres	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn

TAUFEN finden nach Absprache im Hauptgottesdienst statt. Anmeldung bitte im Pfarrbüro. Dazu bitte mitbringen: Stammbuch / Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Pat*innen. Das Taufgespräch findet vor dem Taufgottesdienst mit den Eltern statt. Termin und Ort nach Absprache mit Pastor Dr. Lückel.

Die heilige Taufe empfangen:

29. Mai 2025: Constantin Geweke (Holenberg) in Reileifzen.

29. Mai 2025: Matteo René Gerl (Bodenwerder) in Reileifzen.

Gottes reichen Segen wünschen wir zur Eheschließung!

Am 17. Mai 2025 wurden **Michelle Vanessa Wangenheim und Christoph Alexander Herzl** aus Negenborn im Kloster Amelungsborn getraut. Dem Ehepaar wurde ein Wort aus dem Neuen Testament mitgegeben:

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.“ 1. Korinther 13, 13

Am 24. Mai 2025 wurden **Saskia und Phillip Balke** aus Lühtringen im Kloster Amelungsborn getraut. Dem Ehepaar wurde ein Wort aus dem Alten Testament mitgegeben:

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.“ Ruth 1,16 b

Am 07. Juni 2025 wurden **Julia Krause und Stefan Stratmann** aus Oelkassen im Kloster Amelungsborn getraut. Dem Ehepaar wurde ein Wort aus dem Neuen Testament mitgegeben.

„Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.“ 1. Johannesbrief 3,18

Kirchlich bestattet wurden:

27.12.: Günter Tippelt, 92 J., Golmbach

01.04.: Jutta Müller geb. Stübner, 64 J., Lütgenade

06.05.: Elsbeth Geffert geb. Thal, 90 J., Negenborn

06.05.: Dr. Paul-Ulrich Eckhoff, 81 J., Amelungsborn

16.05.: Christa Müller geb. Meyer, 57 J., Negenborn

22.05.: Heinrich Brenneke, 75 J., Golmbach

03.06.: Wolfgang Klages, 78 J., Reileifzen

*Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.*

Psalm 34,19



INHALT

Geistlicher Impuls	1-6
Aus der Gemeinde	7-8
Besondere Gottesdienste / Andachten.....	9-10
Konfirmation 2025	11-14
Aus unserer Kita.....	15-16
Ökumenisches Konzil in Nicäa .	17-22
WortSchatz	23
Ev.-Jugend	24
Abtswechsel im Kloster Amelungsborn.....	25
Erinnerung.....	26-27
Rückblick – aus dem Gemeindeleben -	28-31
Wir laden ein.....	32-35
Kirchliche Amtshandlungen	36-37

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

Titelbild:

Sommer am Kloster
(Redaktion)

IMPRESSUM

Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Amelungsborn,
St. Marien – St. Gangolf in 37640
Golmbach

Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die
Redaktion mit:
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel (v.i.S.d.P.),
Anja Janik und Jasmin Owsianski

Auflage: 1350 Exemplare

Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,
37640 Golmbach

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle
vier Monate.

Redaktionsschluss des nächsten
Gemeindebriefes ist der
17. Oktober 2025

Fotos, die nicht genauer bezeichnet
werden, sind Fotos der Redaktion.

Pastor

Dr. theol. Ulf Lückel
Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel: 05532 8303
E-Mail: Dr.Lueckel@email.de

Pfarrbüro

Holenberger Str. 17, Golmbach Tel.:
05532 8303

Jasmin Owsianski,
Sprechzeiten: Dienstag und
Donnerstag von 10-12 Uhr
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

*Alle weiteren Kontakte zu den
einzelnen Gruppen erfragen Sie bitte
im Pfarrbüro.*

Kindertagesstätte

Unter dem Regenbogen

Leitung: Bianca Siewers
Am Sportzentrum 5, Golmbach
Tel.: 05532 81354
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

Besuchen Sie auch die Internetseite des Klosters:

[https://www.kloster-
amelungsborn.de/ueber_uns/
Kirchengemeinde](https://www.kloster-
amelungsborn.de/ueber_uns/
Kirchengemeinde)

Unser Spendenkonto:

VR Bank in Südniedersachsen eG
IBAN: DE33 260 624 33 000 8106738
BIC: GENODEF1DRA



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de